

Antrag

der Abgeordneten **Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Eigenen Handwerksfonds auflegen: Kapitalzugang für Betriebe sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Kapitalzugang für Handwerksbetriebe in Bayern spürbar zu verbessern und damit die regionale Wertschöpfung, Beschäftigungssicherung und erfolgreiche Betriebsübergaben insbesondere im ländlichen und strukturschwachen Raum zu stärken.

Hierzu wird die Staatsregierung aufgefordert,

1. kurzfristig den Zugang zum Bayern Kapital Wachstums- und Scale-up-Fonds auch für Handwerksbetriebe zu öffnen, sofern diese
 - a) Investitionen in Digitalisierung, Klimaschutz, Energieeffizienz oder Modernisierung tätigen oder
 - b) im Rahmen einer Betriebsübernahme oder Nachfolgeregelung Kapitalbedarf haben,
2. dabei spezifische Zugangskriterien für Handwerksbetriebe festzulegen, die deren besondere Unternehmensstruktur berücksichtigen, insbesondere geringere Eigenkapitalquoten, familiengeführte Betriebsformen und langfristige Investitionszyklen,
3. mittelfristig einen eigenständigen Handwerksfonds bei der LfA Förderbank Bayern aufzusetzen, der gezielt
 - a) Betriebsgründungen
 - b) Investitionen in Transformation und Modernisierung sowie
 - c) Unternehmensnachfolgenim Handwerk unterstützt,
4. das Fondsvolumen dieses Handwerksfonds an der bestehenden Förderintensität für High- und Deep-Tech-Unternehmen auszurichten und eine bayernweit ausgewogene regionale Mittelverteilung sicherzustellen,
5. dem Landtag spätestens zwei Jahre nach Einführung des Fonds einmalig einen Evaluationsbericht vorzulegen, der insbesondere die Inanspruchnahme durch Handwerksbetriebe, die regionale Verteilung der Mittel sowie die Wirkung auf Beschäftigung und erfolgreiche Betriebsübergaben darstellt.

Begründung:

Während die Staatsregierung mit der VC4Start-ups-Initiative umfangreiche Mittel für wachstumsorientierte High- und Deep-Tech-Unternehmen bereitstellt, bleiben viele Handwerksbetriebe beim Zugang zu zusätzlicher Kapitalversorgung bislang außen vor. Diese einseitige Förderpriorisierung benachteiligt einen Wirtschaftsbereich, der mit seinen über Generationen gewachsenen Strukturen das Rückgrat der regionalen Wertschöpfung in Bayern bildet.

Gerade im ländlichen Raum sichern Handwerksbetriebe stabile Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen maßgeblich zur wirtschaftlichen Vielfalt bei. Gleichzeitig verschärft der demografische Wandel die Situation erheblich. Tausende Betriebe stehen in den kommenden Jahren vor einer Unternehmensübergabe. Ohne passende Finanzierungsinstrumente drohen wirtschaftlich gesunde Betriebe zu scheitern, nicht aus Mangel an Aufträgen, sondern wegen fehlendem Kapital.

Dabei findet Innovation nicht nur in Technologiezentren und Start-up-Hubs statt. Auch das Handwerk ist ein zentraler Innovationstreiber, etwa bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, der energetischen Sanierung, der Installation erneuerbarer Energien oder der Digitalisierung betrieblicher Prozesse. Die ökologische und digitale Transformation gelingt nur, wenn das Handwerk als Umsetzungswirtschaft angemessen unterstützt wird.

Ein eigenständiger, auf die Bedürfnisse des Handwerks zugeschnittener Fonds wäre daher ein starkes Signal der Wertschätzung und ein notwendiger Schritt zu mehr unternehmerischer Chancengleichheit. Er stärkt die wirtschaftliche Vielfalt in Bayern, sichert Arbeitsplätze vor Ort und trägt dazu bei, regionale Wirtschaftskreisläufe dauerhaft zu stabilisieren.